Anekdote

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdote.

Kaiser Joseph und der Schusterbub. Einst fuhr der Kaiser in einem ganz unscheinbaren Kabriolett nach Schönbrunn. Auf der Mariahilferstraße bemerkte er einen Schusterjungen, welcher sehr fröhlich singend einherging und die Vorübergehenden harmlos neckte. Der Knabe gefiel dem Kaiser, er lud ihn ein, mit ihm zu fahren, was sich der lustige Junge nicht zweimal sagen ließ. Auf dem Wege entspann sich folgendes Gespräch.

Der Kaiser: „Was glaubst du wohl, wer ich bin? Rate einmal!"

Der Knabe: „Sein 's etwa ein Stallmeister?"

Der Kaiser: „Rate höher!"

Der Knabe: „Also ein Graf?"

Der Kaiser: „Noch höher!"

Der Knabe (stutzend): „Etwa gar ein Fürst?"

Der Kaiser: „Noch immer höher!"

Der Knabe (indem er auf dem Sprung ist): „Etwa gar der Kaiser?"

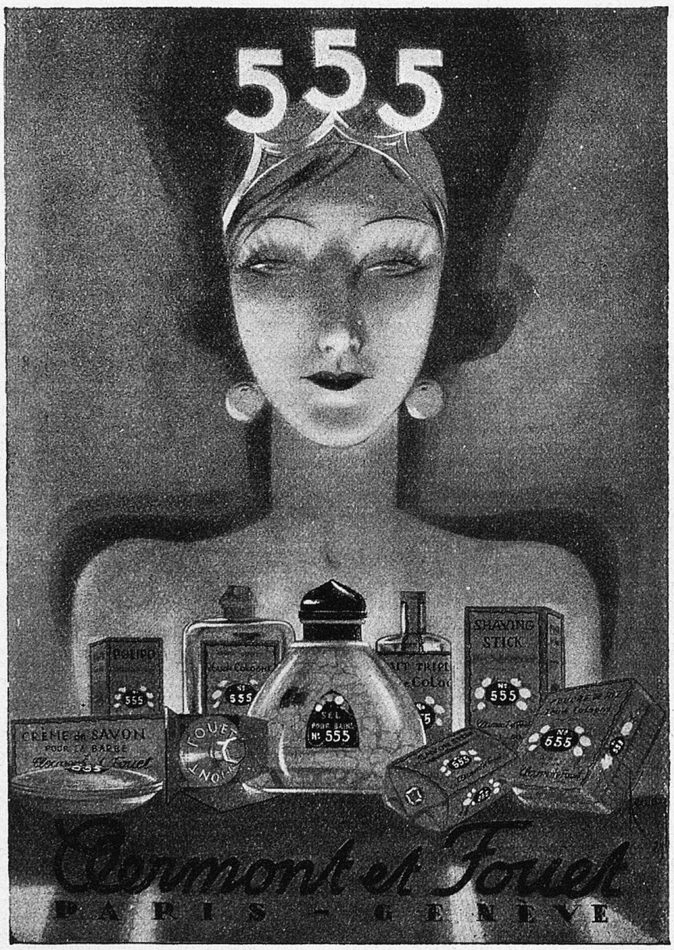
„Erraten!" sagte der Kaiser lachend. Der Knabe aber war mit einem Satz aus dem Wagen und schrie nun aus Leibeskräften und nebenher laufend:

„O — eh! Schaut's den an, schaut's den an, der will der Kaiser sein!"

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.



Der Roman

„Die Tochter des Kunstreiters"

von Ferdinande von Brackel, der in Heft Nr. 22 des laufenden Jahrganges seinen Abschluß finden wird, kann in Buchform z. Preise von Fr. 9.40 durch

Müller, Werder & Co.

Wolfbachstr. 19

Zürich

bezogen werden.